



LERNEN FÖRDERN Geislingen e.V.

Geschäftsstelle im Hause der Pestalozzischule
Heidenheimer Str. 3, 73312
Geislingen/Stg.
Telefon 07331/941655

Verein „Lernen Fördern“ Geislingen

**Pädagogischer Fachdienst für
Kindertageseinrichtungen**

**Tätigkeitsbericht
2022**



Inhalt

Inhalt.....	2
1. Pädagogischer Fachdienst für Kinder	3
2.Statistik 2022 und Rückblicke – Das Jahr in Daten und Fakten.....	5
2.1.Verhältnis der Geschlechter	5
2.2.Alter der Kinder	6
2.3.In welchen Familienstrukturen leben die Kinder	7
2.4.Herkunft der Familien	8
2.5. Familiensprachen	9
2.6. Weitervermittlung und Kooperationen.....	10
2.8. Entwicklung der Anzahl der Fälle von 1998 bis 2022	12
2.9. So häufig sind wir in den Gemeinden.....	14
3. Weitere Angebote des Pädagogischen Fachdienstes.....	14
3.1. Die Netzwerktreffen für die Integrationsfachkräfte	14
3.2. Inhouse-Kurse zum Thema „Mögliche Kindeswohlgefährdungen	17
4. Netzwerkpartner	18
4.1. Neues Netzwerk	18
4.2. Weitere Netzwerke und Netzwerkpartner.....	19
5. Fort- und Weiterbildungen.....	20
6. Sonstiges.....	21

Für **Pädagogische Fachkräfte** in Kindertageseinrichtungen, wenn sie Fragen zu einem Kind in seinem Verhalten oder in seiner Entwicklung haben.

Wenn es dem Kind schwer fällt ...

- sich in die soziale Gruppe oder den Tagesablauf zu integrieren
- in ein Spiel zu finden
- seine Bedürfnisse altersangemessen einzubringen
- mit seinem Umfeld in Interaktion zu treten

Für **Eltern**, wenn sie sich Sorgen über die Entwicklung und das Verhalten ihres Kindes machen.

Wenn es ihrem Kind schwer fällt ...

- mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen
- sich an Regeln zu orientieren
- zu Essen oder in den Schlaf zu finden
- ins Spiel zu kommen

Für **Träger** von Kindertageseinrichtungen, wenn sie ihren pädagogischen Fachkräften in ihrer Arbeit kompetente Unterstützung und Reflexion ermöglichen wollen.

Was wird angeboten?

Die zentrale **Aufgabe** ist Pädagogischen Fachkräften und Eltern **Beratung und Begleitung** anzubieten, wenn Schwierigkeiten im Verhalten und in der Entwicklung des Kindes auftreten.

Das **Ziel** ist, **frühzeitig Unterstützung** zu leisten, um eine Integration des Kindes in die Kindergartengruppe zu ermöglichen.

Das Angebot umfasst:

Beobachtung von Spiel, Verhalten und Interaktion des einzelnen Kindes im Gruppenalltag.

Beratungsgespräche mit Eltern und Pädagogischen Fachkräften.

Einzelfallbezogene Beratung der Pädagogischen Fachkräfte (auch in Zusammenhang mit §8a SGB VIII Schutzauftrag).

Kollegiale Fallberatung in Teams.

Beratung und Begleitung von **Integrationskräften** (bei Eingliederungshilfemaßnahmen).

Vermittlung von Unterstützungs- und Förderangeboten für das Kind und die Familie.

Information zu pädagogischen Themen bei Elternabenden, Veranstaltungen für Pädagogische Fachkräfte, Gesprächsrunden in Teams oder Einzelgesprächen.

Kooperation mit anderen Fach- und Hilfsinstitutionen.

Vernetzung mit dem Frühförderverbund Geislingen. ✖

Grundlagen der Arbeit

Orientierung an den Bedürfnissen von Kindern, Eltern, Pädagogischen Fachkräften.

Systemische Sichtweise: Die Interaktion und die Beziehungen in- und außerhalb der Familie werden beachtet.

Heilpädagogische Haltung und **Diagnostik**

Niederschwelligkeit des Angebotes – Beratung findet vor Ort statt.

Schweigepflicht und **Datenschutz** sind gewährleistet.

Das Angebot ist **kostenfrei** und **freiwillig**

Der Verein „Lernen-Fördern“

Der Verein wurde 1988 von engagierten Eltern, LehrerInnen und BürgerInnen begründet und hat das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Lernen zu fördern.

Diese Förderung geschieht durch Unterstützung und Ergänzung der Arbeit an der Pestalozzischule Geislingen und durch erweiterte Maßnahmen.

Der Verein hat 1993 die Trägerschaft des **Pädagogischen Fachdienstes** als Modellprojekt übernommen.

Finanzierung

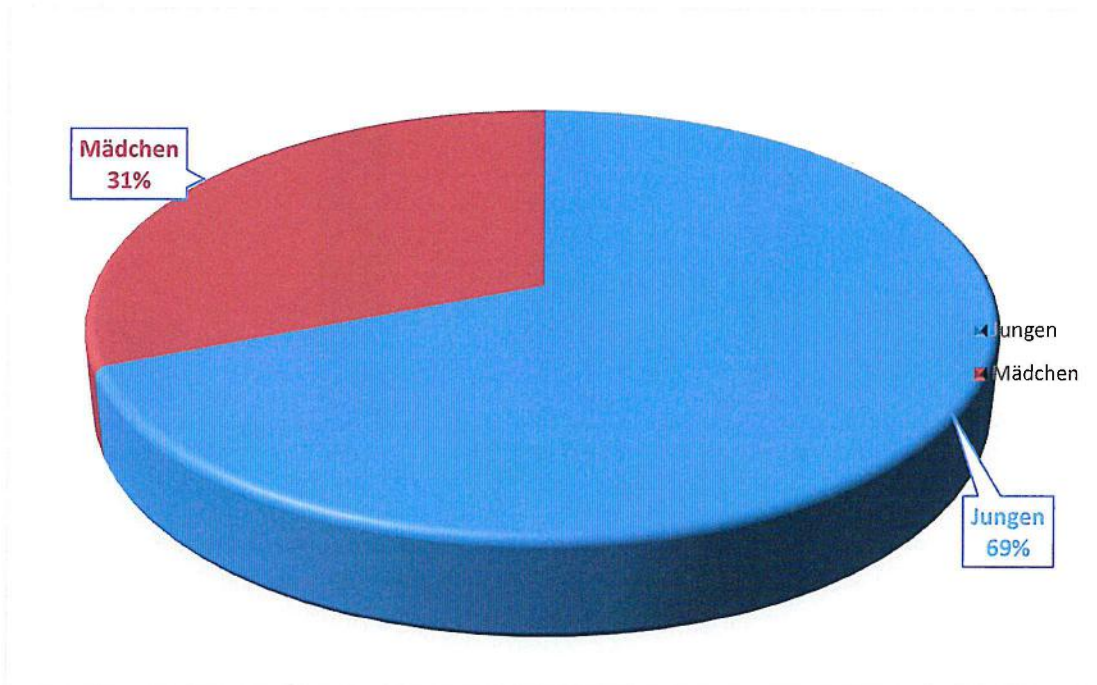
Der Pädagogische Fachdienst wird durch eine Umlage der Träger, die den Dienst für ihre Einrichtung nutzen und durch das Kreisjugendamt Göppingen finanziert.

Dieses Angebot steht im Jahr 2022 **53 Einrichtungen mit 127 Gruppen** zur Verfügung.

2.Statistik 2022 und Rückblicke – Das Jahr in Daten und Fakten

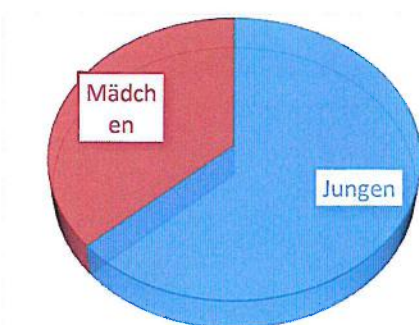
Im Jahr 2022 haben wir insgesamt 90 Fälle bearbeitet.

2.1.Verhältnis der Geschlechter



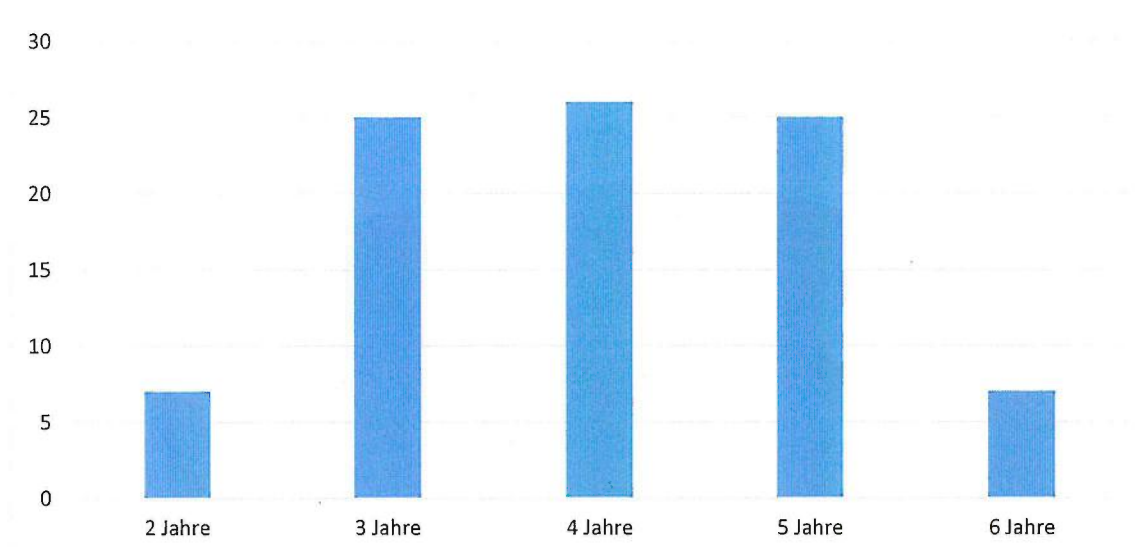
- Im 1. Schritt lernten wir mindestens eines der Elternteile in einem kurzen Gespräch kennen
- Wir beobachteten das Kind in der Einrichtung
- In einem Reflexionsgespräch tauschten wir die ersten Beobachtungen mit einer Pädagogischen Fachkraft aus
- Aufgrund der Erzählungen und Beobachtung bereiteten wir das Elterngespräch durch eine Heilpädagogische Diagnostik vor
- Es fand ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern und der Pädagogischen Fachkraft statt

Im Jahr 2021 haben wir 65 Fälle in ähnlichem Verhältnis bearbeitet.

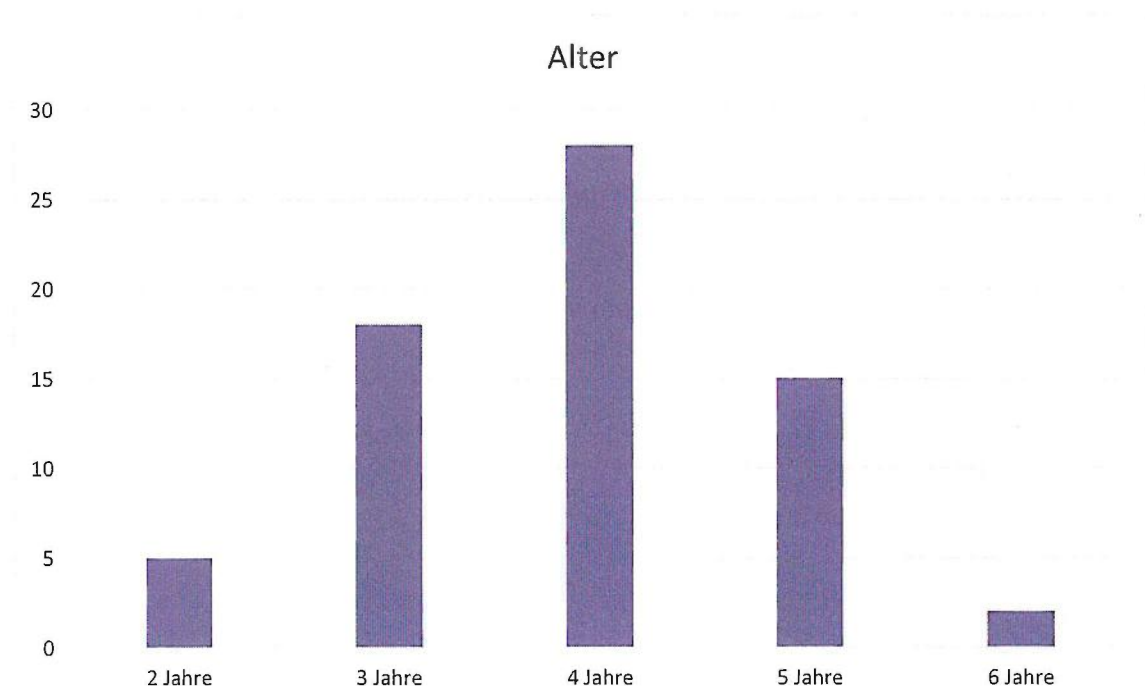


2.2. Alter der Kinder

Die Kinder waren zum Zeitpunkt der Beobachtung zwischen 2 und 6 Jahren alt:

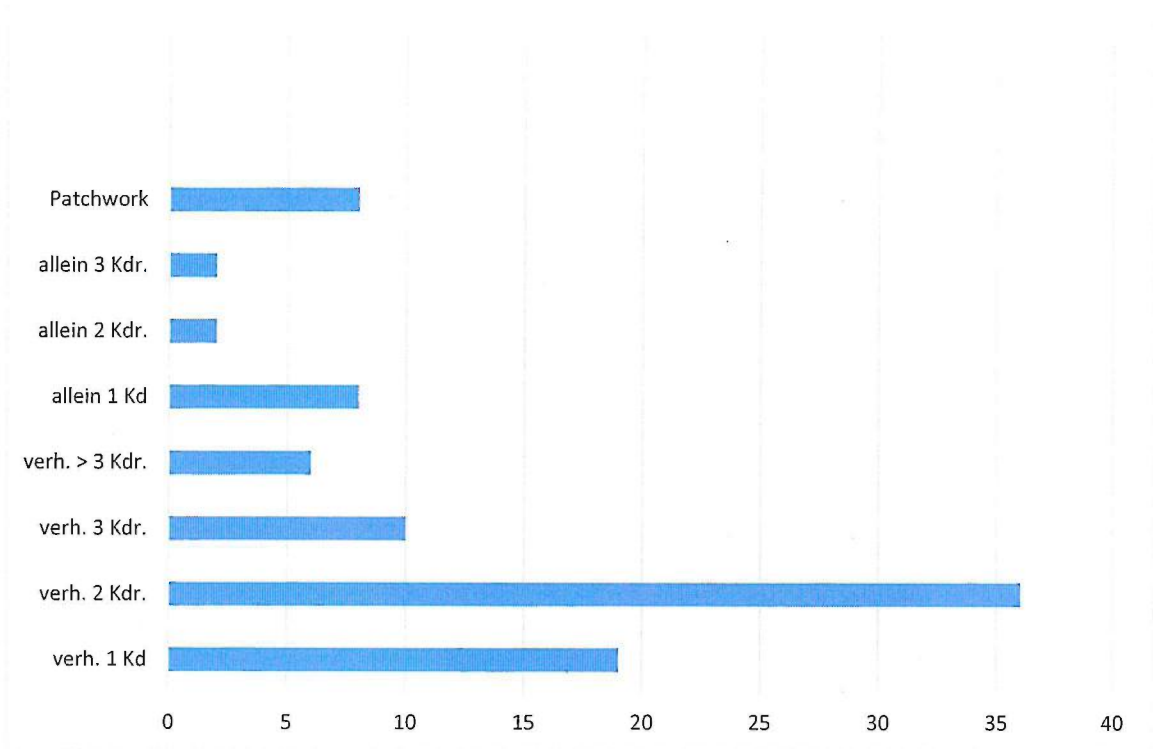


Zum Vergleich zum Vorjahr sind die Anfragen in allen Altersstufen gestiegen. Bei den Fünf- und Sechsjährigen ist sicherlich ein Faktor die Coronapandemie und damit verbunden die fehlende Einschulungsuntersuchungen (ESU) und Kooperationen mit den Grundschulen. Bei den Dreijährigen haben wir auch Eingewöhnungen beobachtet. Das heißt die Mütter waren noch in den Einrichtungen dabei und eine Trennung von Mutter und Kind war noch nicht möglich. Hier ist sicherlich auch ein Zusammenhang mit den langen Isolationen der Familien während der Pandemie zu erkennen.



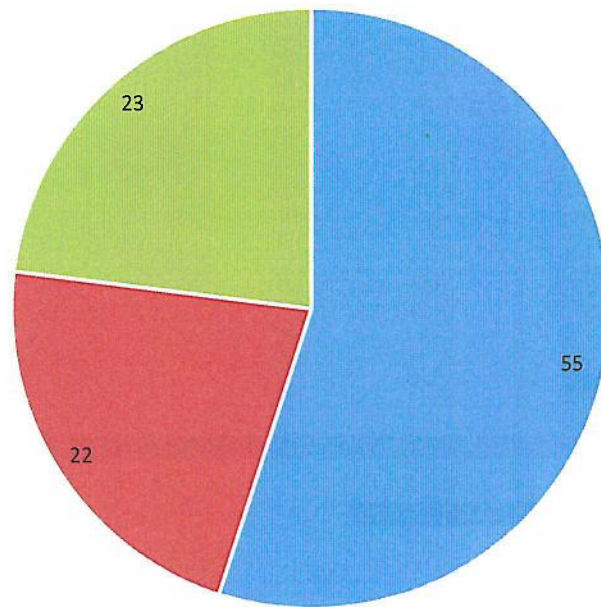
2.3. In welchen Familienstrukturen leben die Kinder

Die Kinder leben in folgenden Familienstrukturen:



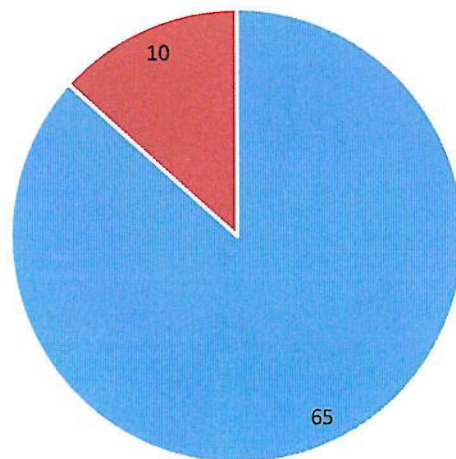
2.4.Herkunft der Familien

In 55 Familien leben beide Eltern länger als sieben Jahre in Deutschland, 23 sind in den letzten sieben Jahren nach Deutschland gekommen und in 22 Familien hat mindestens ein Elternteil Fluchterfahrung.



■ andere ■ Fluchterfahrung ■ Migration in den letzten sieben Jahren

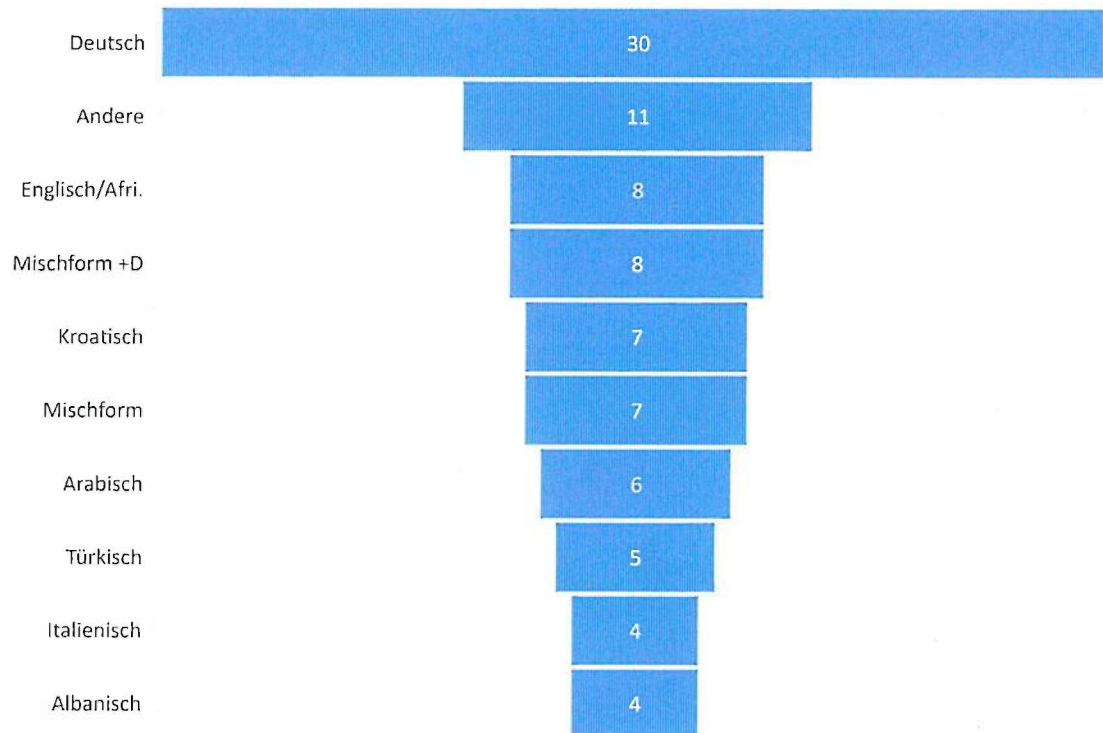
Im Vergleich dazu waren es im Vorjahr 10 Fälle, bei denen die Eltern Fluchterfahrung haben.



■ Fälle ■ Fluchterfahrung ■

2.5. Familiensprachen

Die Kinder sprechen folgende Sprachen in ihren Familien:



Andere Sprachen waren: Tschechisch, Französisch, Serbisch, Polnisch, Rumänisch und Ungarisch.

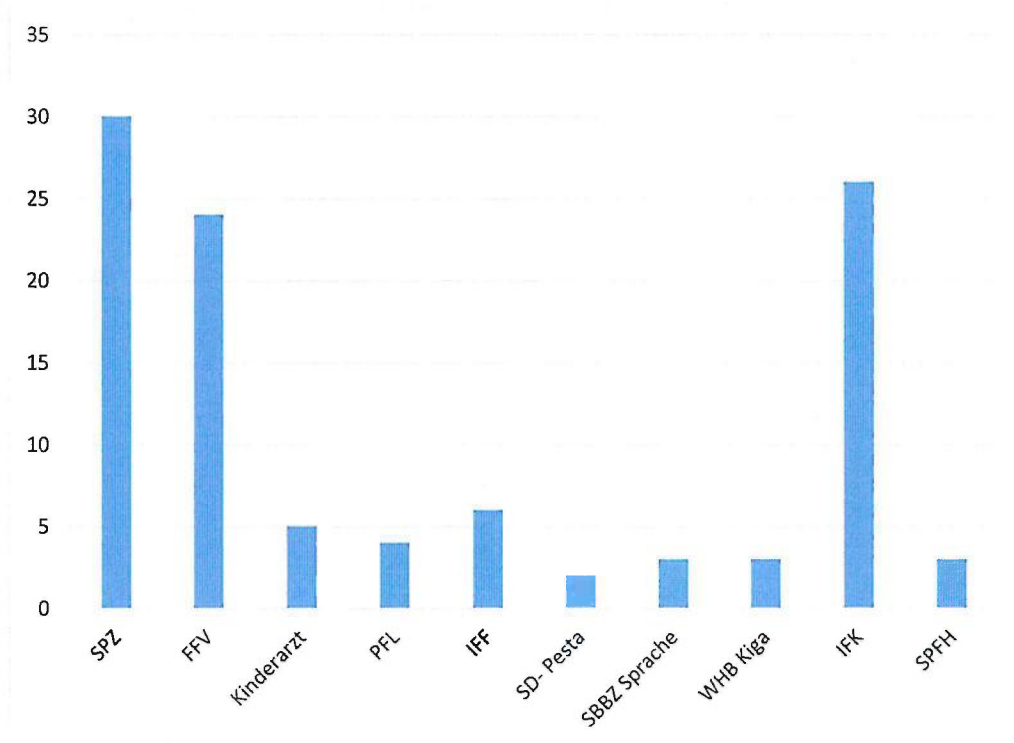
Bei einigen Familien, in denen die Eltern unterschiedliche Muttersprachen sprechen, meistens Eltern aus afrikanischen Ländern, ist die Familiensprache Englisch. Dies ist jedoch weder die Muttersprache des Vaters, noch die der Mutter. Daher wird keine Muttersprache gesprochen. Manchmal beginnen Kinder von sich aus Englisch zu sprechen, da sie Filme auf YouTube anschauen. Dann greifen die Eltern diese Sprache auf, obwohl es nicht die Muttersprache ist.

„Bindung ist wie Muttersprache sie weckt das Urvertrauen, eine Sehnsucht sowie

Heimweh“ K.H. Brisch

2.6. Weitervermittlung und Kooperationen

Wir haben die Familien mit ihren Kindern an folgende Institutionen weitervermittelt oder mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet:

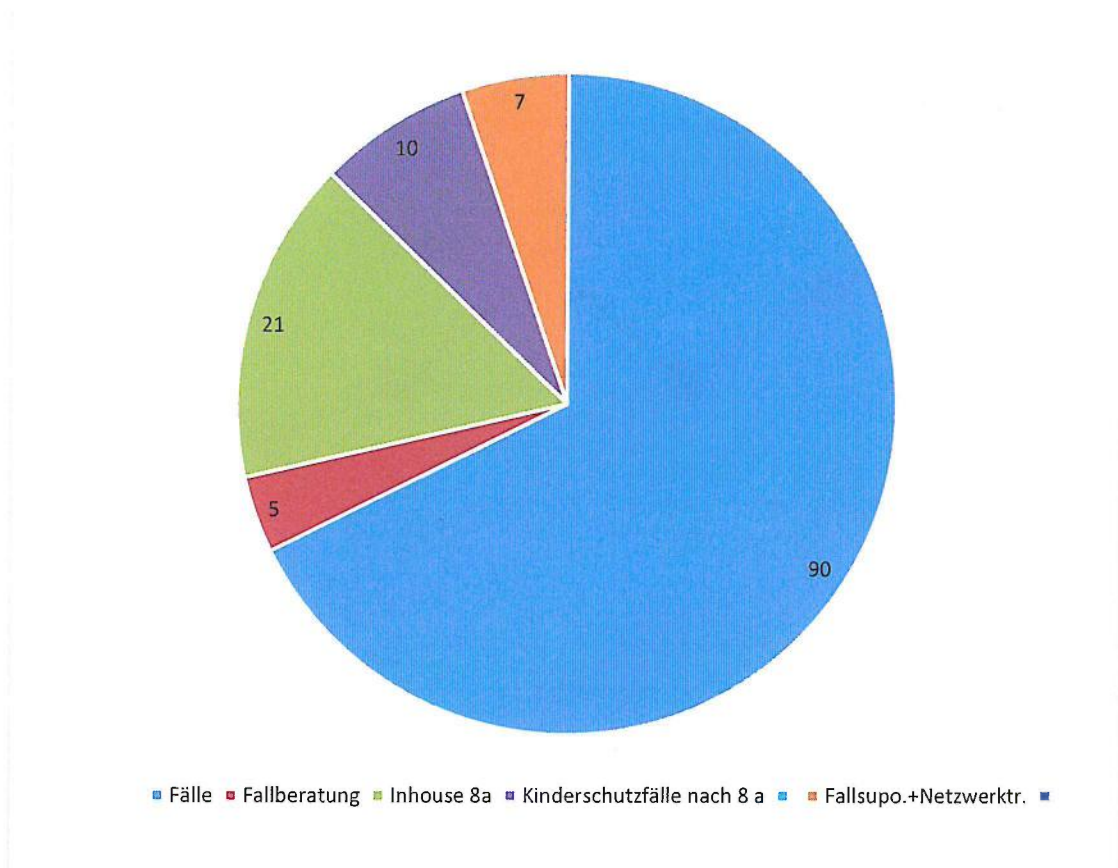


IFK= bedeutet, es wurde eine Integrationsfachkraft beim Landratsamt nach SGB IX (körperlichen oder sprachlichen Förderbedarf) oder SGB VIII, 35a (von seelischer Behinderung bedroht und Kinder aus dem Autismus-Spektrum) beantragt.

Außerdem haben wir weitervermittelt oder kooperiert mit:

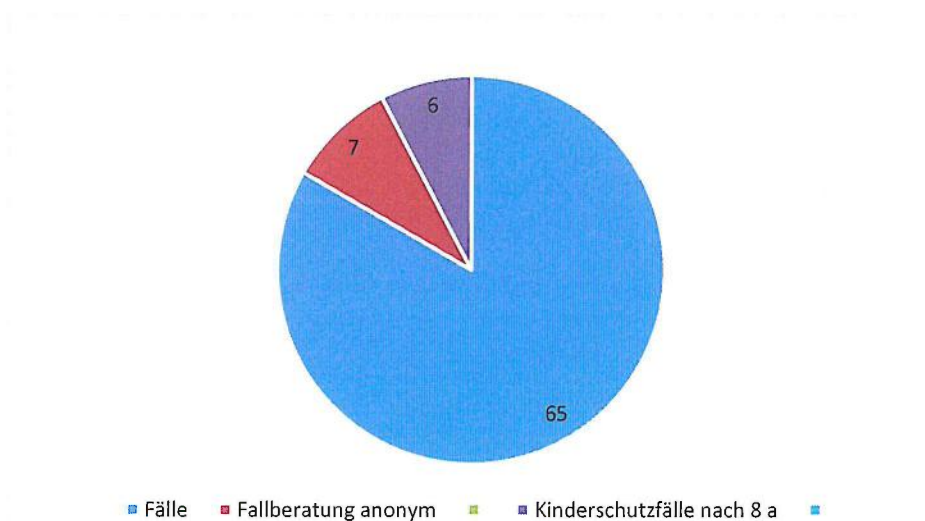
- Pädaudiologie Ulm
- Sehverarbeitung der Nikolauspflege, Heidenheim
- Hörverarbeitung St. Josef, Schwäbisch Gmünd
- Kooperation Grundschule
- Christophsbad Göppingen

2.7. Unsere Arbeit in der Übersicht

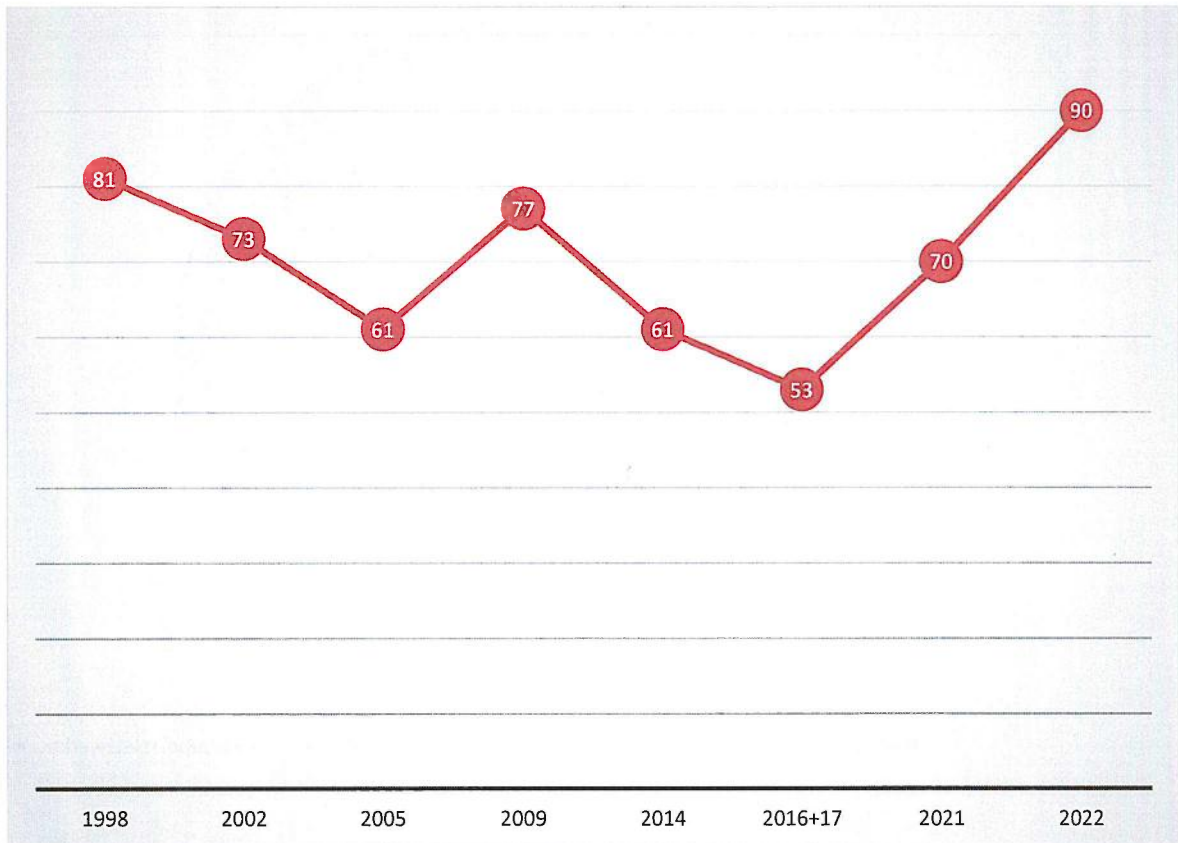


Hinzu kamen auch zwei Gesamtgruppenbeobachtungen.
Zum Vergleich das Jahr 2021:

- 65 Fälle insgesamt
- 7 anonyme Fallberatungen in unterschiedlichen Teams
- 6 Fällen nach SGB VIII § 8a, Verdacht auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung

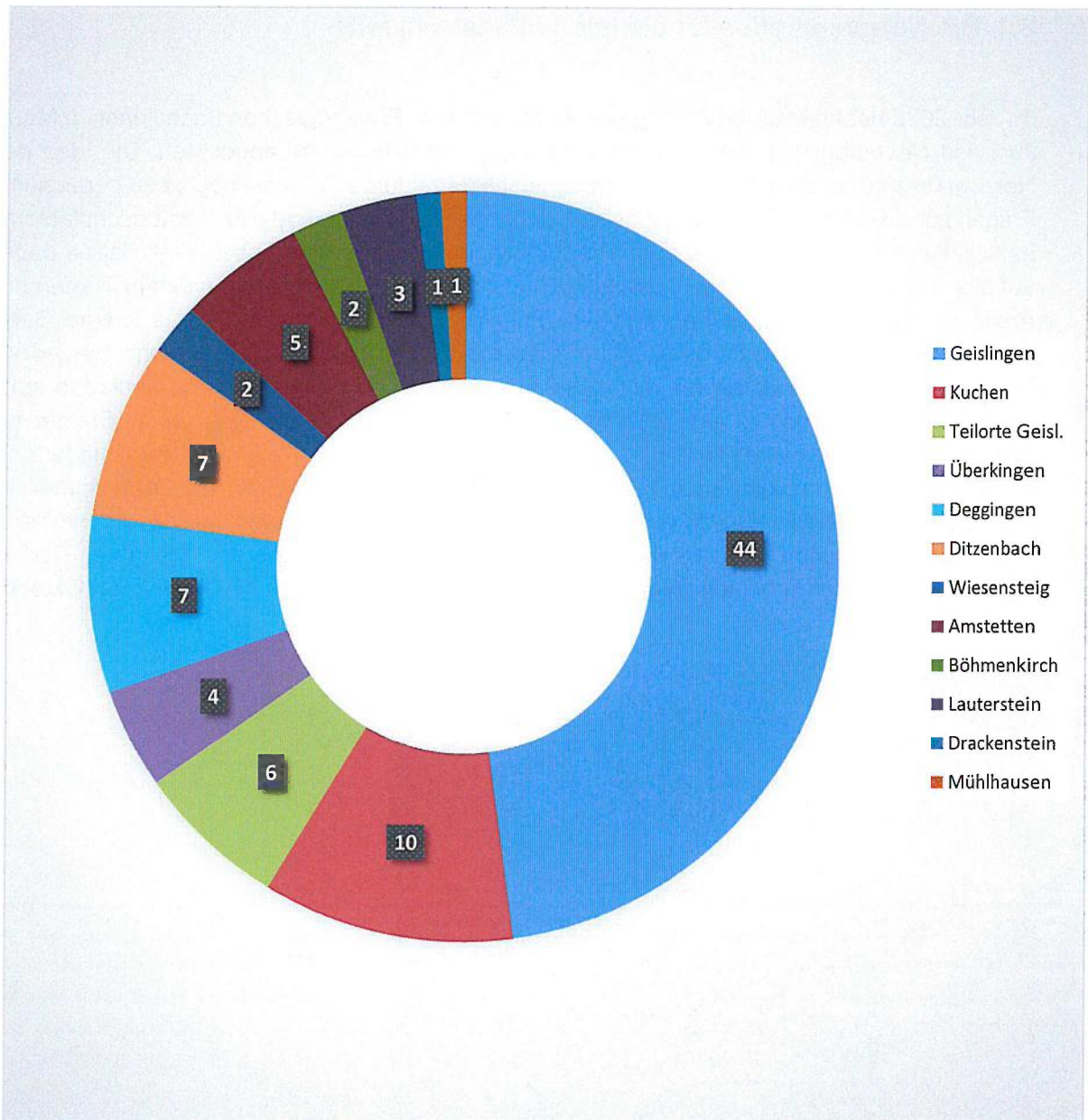


2.8. Entwicklung der Anzahl der Fälle von 1998 bis 2022



Dieses Diagramm beschreibt den starken Anstieg an Fällen seit den Jahren 2016 und 2017 bis zum Jahr 2022. In den Jahren 1998 und 2002 war der Pädagogische Fachdienst für 63 Einrichtungen zuständig. Dies erklärt die hohen Zahlen in den Jahren.

2.9. So häufig sind wir in den Gemeinden



Die Gemeinde Lauterstein beinhaltet die katholischen Einrichtungen von Weißenstein und Nenningen. Böhmenkirch meint ebenfalls die katholischen Einrichtungen, die zu der Gemeinde gehören. Das sind Schnittlingen, Treffelhausen und Böhmenkirch. Zu Bad Überkingen gehört auch Hausen, so wie zu Deggingen Reichenbach im Täle gehört. Da die Teilorte von Geislingen (Eybach, Türkheim, Weiler und Aufhausen) mehrere kommunale und kirchliche Einrichtungen sind werden sie extra aufgeführt.

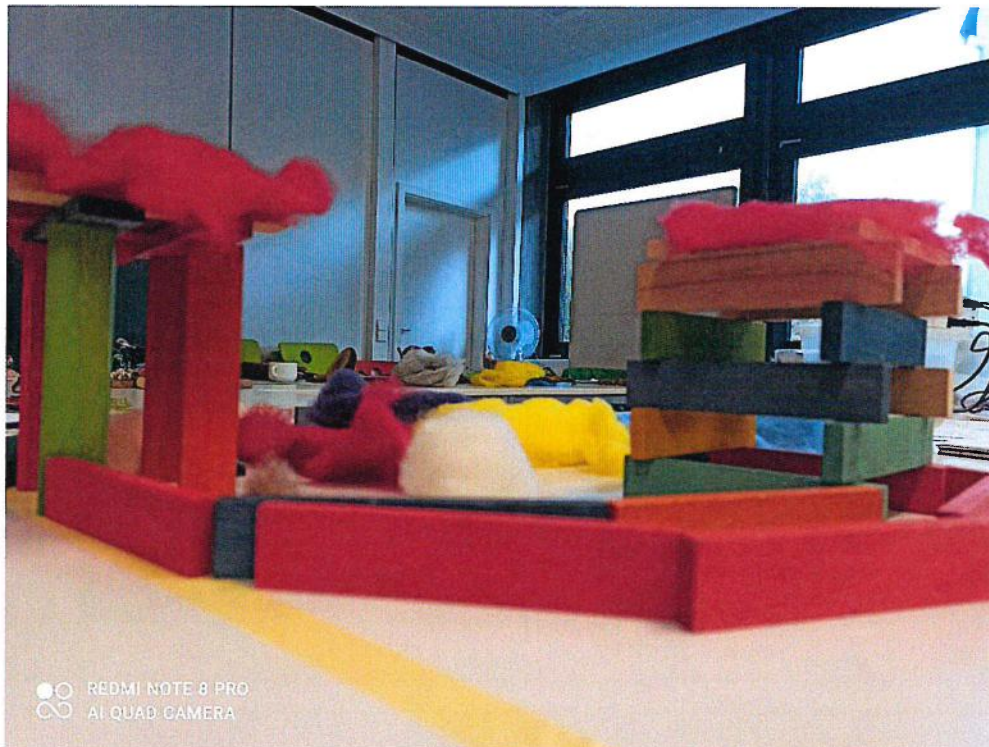
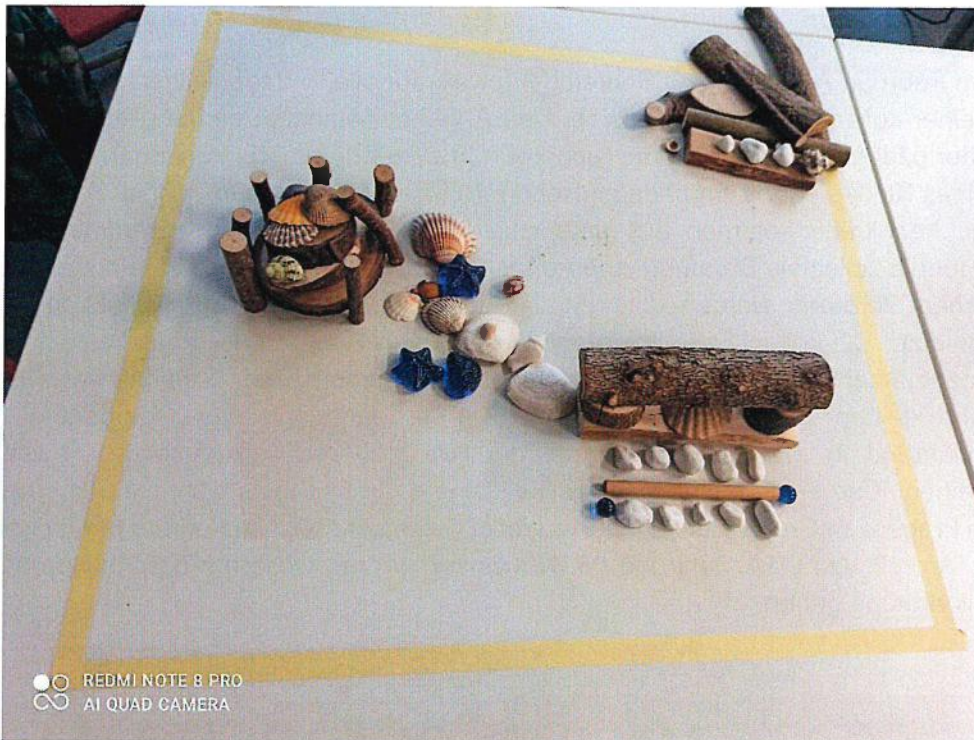
3. Weitere Angebote des Pädagogischen Fachdienstes

3.1. Die Netzwerktreffen für die Integrationsfachkräfte

Im Jahr 2022 haben Melanie Schrag und Anita Lutz vom Pädagogischen Fachdienst im März, Juni und November ein Netzwerktreffen für Integrationsfachkräfte angeboten. Die Idee der Netzwerktreffen ist, die Arbeit der Integrationsfachkräfte durch Themenimpulse zu bereichern, Fragen zur Arbeit mit dem Integrationskind einbringen zu können und eine Austauschplattform anzubieten. Wir haben uns mit dem Thema Haltung und Inklusion beschäftigt, haben dabei auf das BTHG und das bio-psycho-soziale Model geblickt. Elke Pölz hat in einem Treffen die Arbeit der Sonderpädagogischen Frühförderung vorgestellt. Und wir sind in das Thema „Spiel als wertvolle didaktische Fördersituation“ theoretisch und praktisch eingetaucht. Bei jedem Treffen war das Verknüpfen mit den konkreten Situationen der Integrationsfachkräfte sehr bedeutend und wurde als gewinnbringend empfunden. Es hat sich ein fester Stamm an teilnehmenden Integrationsfachkräften gebildet. Darüber hinaus gibt es wechselnde und immer wieder neu dazustoßende Teilnehmer. In Gesprächen und Rückmeldungen zeigt sich, dass die wiederholende Begleitung durch thematische Anregungen und Austausch unter den Integrationsfachkräften die Integrationsarbeit bereichert, ermutigt und stärkt. Ein erstes Treffen 2023 hat bereits stattgefunden. Weitere Treffen 2023 sind am 03. Mai, 19. Juli und 11. Oktober geplant.



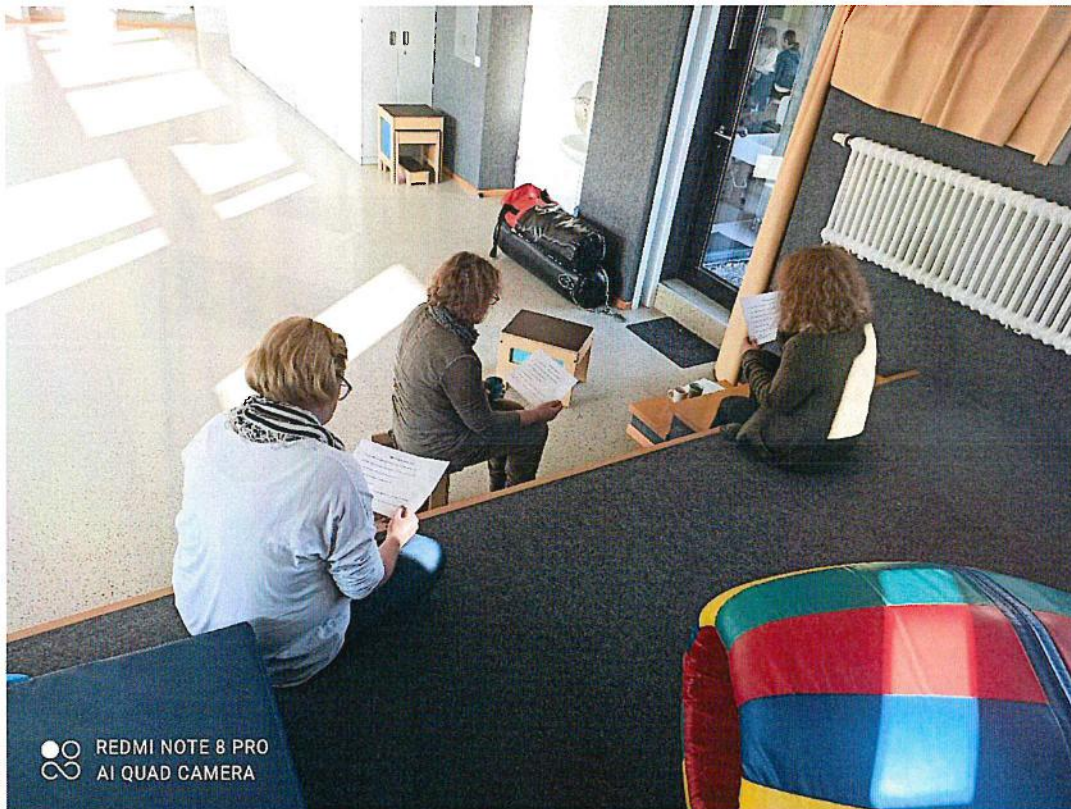
„Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen“ (O.W.Holmes, Sr. 1809-1894)



Der Rahmen gibt Halt, gibt Grenzen, gibt Überschaubarkeit. Der Rahmen gibt auch Freiraum sich innerhalb dessen sicher zu entfalten.

Kollegiale Fallsupervision

2022 gab es im Februar, April, Juli und September jeweils für alle Pädagogischen Fachkräfte das Angebot einer kollegialen Fallsupervision. Das Angebot beinhaltet die Möglichkeit eine Fallfrage aus der pädagogischen Arbeit im Kindergarten einzubringen. Es können Fragen zur Entwicklung eines Kindes sein, zum pädagogischen Verhalten oder zur Gruppenstruktur. Die pädagogischen Fachkräfte kommen aus unterschiedlichen Einrichtungen zusammen und bringen daher für die kollegiale Beratung eine Außensicht auf die Fallfrage ein. Methoden aus der Systemischen Beratung werden unter Moderation von Anita Lutz zur Reflektion der Fallfrage eingesetzt. Die kollegiale Fallberatung findet in den Räumen der Pestalozzischule statt. Die Teilnehmerzahl wechselte zwischen 4 und 11 Teilnehmenden. Erstaunlicherweise wurde im sehr kleinen Rahmen von 4 Personen ein pädagogisches Gruppenthema eingebracht, während in anderen Treffen mit deutlich größerer Teilnehmerzahl jeweils Fallfragen zu einem Kind eingebracht wurden. Die kleinere Gruppe löste wohl die Sicherheit aus, auch eine Frage zum Gruppengeschehen zu reflektieren. 2023 hat im Februar ein Treffen stattgefunden. Am 19. April, 14. Juni und 08. November wird es weitere Möglichkeiten der kollegialen Fallberatung geben.



*„Man kann die...Auffassung vom Spiel dahingehend zusammenfassen, dass das
eigentliche Spielen in erster Linie und vor allem Erkenntnisprozess ist“
(Brain Sutton-Smith, 1924-2015)*

3.2. Die Inhouse-Kurse zum Thema „Mögliche Kindeswohlgefährdungen“

Melanie Schrag ist die insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz im Verein Lernen Fördern. In ihren Beratungen nach 8a wurden ihr immer wieder große Unsicherheiten der Pädagogischen Fachkräfte entgegengebracht. Daher bot sie den Teams der Einrichtungen einen „In-House-Kurs“ zu diesem Thema an.

In 2,5 Stunden wurden inhaltlich folgende Punkte erarbeitet:

- Wie kann Kindeswohl definiert werden? Familienrechtlich, Bedürfnispyramide nach Maslow und überlebenswichtige Bedürfnisse nach K.H. Brisch
- Was ist kindeswohlgefährdendes Verhalten? Wo verläuft die Grenze zwischen erzieherisch bedenklichem Verhalten und Kindeswohlgefährdung?
- Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung?
- Welche unterschiedlichen Formen der Gefährdung gibt es?
- An wen wende ich mich bei einem Verdacht auf sexuellen Missbrauch?
- Welcher Ablauf muss bei dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung eingehalten werden?
- Was ist zu tun bei einer akuten Kindeswohlgefährdung?
- Wie ist die Ki-Wo-Skala als Hilfsmittel anzuwenden?
- Wie können sich die Pädagogischen Fachkräfte auf das Elterngespräch vorbereiten? Welche Methoden eignen sich eventuell?
- Welche Möglichkeit habe ich als Pädagogische Fachkraft für mich selbst zu sorgen, wenn ich mit solchen oder anderen belastenden Themen konfrontiert bin?

Eine aktive Mitarbeit der Pädagogischen Fachkräfte in den Inhouse-Kursen kam häufig in den Teams zustande. Einige Teams der Kindertageseinrichtungen haben sich zusammengesetzt, um gemeinsam bei mir einen Termin zu bekommen. Die meisten Einrichtungen wollten jedoch gerne allein das Angebot in Anspruch nehmen.

Da jede Einrichtung seit 2022 ein Kinderschutzkonzept erarbeiten muss war die Nachfrage an dem Inhouse-Kurs sehr groß. Dadurch wurde ermöglicht die Pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich zu sensibilisieren, Ängste und Unsicherheiten so weit als möglich abzubauen und mit den gesetzlich vorgeschriebenen Abläufen nach SGB VIII 8a vertraut zu werden.

Von Januar bis Dezember wurde der Inhouse-Kurs von 21 Einrichtungen in Anspruch genommen.

„das Beste zum Spielen für ein Kind ist ein anderes Kind“ (Friedrich Fröbel, 1782-1852)

4. Netzwerkpartner

4.1. Neues Netzwerk

Aufgrund der Vernetzung der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz im Landkreis Göppingen werden immer wieder die Unterschiede in der Netzwerkarbeit zwischen Geislingen und Göppingen aufgezeigt. Die Fachberatung des Tagesmüttervereins, Elke Danzer, kam mit der Frage auf Melanie Schrag zu, ob wir ein Netzwerk in Geislingen aufbauen können. In einem Treffen haben Frau Elke Danzer vom Tagesmütterverein, Frau Elke Pözl vom Frühförder- und Beratungsverbund und Frau Anita Lutz und Melanie Schrag vom Pädagogischen Fachdienst Ziele und Wünsche für ein Netzwerk formuliert. Ein wichtiger Netzwerkpartner für uns alle ist der Soziale Dienst des Landratsamtes, der eine Außenstelle in Geislingen hat. Herr Helbing, der Teamleiter des SD in Geislingen, öffnete sich dieser Idee sehr positiv. Zu einem Netzwerktreffen, am 11.10.2022 im SBBZ der Pestalozzischule, kamen Herr Helbing mit fünf Teammitarbeitern, Frau Pözl, Frau Danzer, Frau Lutz und Frau Schrag.

Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde wurden folgende Punkte besprochen:

1. Kurze Erklärung: Wie kam es zu diesem Treffen?
2. Wer ist der Pädagogische Fachdienst, was sind unsere Aufgaben und wer ist unser Arbeitgeber?
3. Thema: Kinder ohne oder mit stark reduzierter Betreuungszeit in der Kita. ODER: Was tun, wenn Eltern einer Beantragung der IFK nicht zustimmen und die Kita den Platz dann kündigt. Wo sind die Kinder?
4. Kindeswohlgefährdung: in Fällen vom Kinderschutz dürfen wir immer mit den MitarbeiterInnen des SD Kontakt aufnehmen.
Erziehrinnen dürfen sich anonym vom SD jederzeit beraten lassen.
5. Im LKR Esslingen gibt es 2 Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxen, bei denen die Eltern für die ärztliche Stellungnahme/ Diagnostik bezahlen müssen. Dies wird dann als Gutachten bezeichnet, welches für den §35a nicht notwendig ist.
6. Das neue KJSG muss bis 2026 umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass die Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche komplett in die Verantwortung des Jugendamtes übergeht. Also alles aus dem SGB IV kommt ins SGB VIII.
7. Der neue Leiter des SD, LRA GP, heißt Herr Becer.
8. Tagespflege: Ein Drittel der Tagesmütter sind Fachkräfte, die sich in der Tagespflege selbständig machen. Wenn die Eltern eine Schweigepflichtentbindung unterzeichnen, darf der TGMV sich mit dem SD austauschen. Dies ist wichtig, denn nicht jedes Kind kann an jede Tagesmutter vermittelt werden. Hintergrundinformationen sind da sehr hilfreich. Eine zusätzliche Betreuung zum Kindergarten ist grundsätzlich möglich, da

die Tagespflege für Kinder von 0-14 Jahren ist. Jedoch muss entweder eine Berufstätigkeit der Eltern oder eine pädagogische Stellungnahme vom SD nachgewiesen werden.

9. Nächstes Treffen in dieser Runde: am 18.04.2023 um 9:00 Uhr im SBBZ Pestalozzischule, Frühförderraum

4.2. Weitere Netzwerke und Netzwerkpartner

- Frühförder- und Beratungsverbund:
Wie seit langer Zeit bewährt, arbeitet der Pädagogische Fachdienst eng mit dem Team des Frühförder- und Beratungsverbunds zusammen. In den Teamsitzungen findet ein enger Austausch über fachliche Themen statt.
- Der Dolmetscherpool
Ein immer wichtigerer Netzwerkpartner ist der Dolmetscherpool des Mehrgenerationenhauses. Fast jeden Monat beanspruchen wir einen Sprachbegleiter.
- Fachberatertreffen:
Regelmäßig nehmen wir im Wechsel an den Treffen der Fachberater teil.
- Arbeitskreis Interdisziplinäre Frühförderung
- Kooperationstreffen Kindergarten-Grundschule
- Intervisionsgruppe mit der Heilpädagogin Claudia Klotzbücher von der SGA am Kinderhaus am Lindenhof
- Intervisionsgruppe der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz des Landkreis Göppingen
- AK Kinderschutz vom Kreisjugendamt Göppingen
- LAG - Treffen der (Heil-)Pädagogischen Fachdienste.
Wir sind zum Thema: „Notfallkoffer für Menschen mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung)“ nach Tübingen zum LAG-Treffen gefahren.
- Frühe Hilfen mit der neuen Leitung Frau Cornelia Schrag

5. Fort- und Weiterbildungen

Zusammen haben wir an der Fortbildung „**Der Provokative Ansatz in der Beratung und Therapie**“ von Dr. Charlotte Cordes online am Systemischen Institut Tübingen teilgenommen.

In Präsenz besuchten wir das Forum für frühkindliche Bildung und Inklusion zum Thema: „**Zeit und Raum für Kinderpolitik**“ am Hospitalhof in Stuttgart.

Melanie Schrag hat an zwei Fachtagen Impulsvorträge und Diskussionen zum Thema „**Kinderrechte für Alle? Klassismuskritische Arbeit in Kita und Grundschule**“ von der Kinderrechtebildung des deutschen Kinderhilfswerks teilgenommen.

Seit September 2022 studiert Anita Lutz im Master-Studiengang für Heilpädagogik, Bildung und Heterogenität an der Hochschule Nordhausen, Thüringen, berufsbegleitend.



6. Sonstiges

In einem Team des Förder- und Beratungsverbundes kam der Wunsch auf, dass eine Gruppe angeboten werden sollte, in der es hauptsächlich um den Erwerb der deutschen Sprache geht. In der Zusammenarbeit mit den Eltern in den Beratungsgesprächen wird immer wieder deutlich, dass auch viele Eltern Hemmungen haben die deutsche Sprache zu sprechen. Ihnen und den Kindern fehlt ein geschützter Rahmen um ohne Druck die Sprache zu üben. Um eine solche Gruppe anbieten zu können haben Frau Rockenbauch-Witt als Geschäftsführerin des Vereins Lernen Fördern und Frau Schrag ehrenamtlich einen Projektentwurf beim Bundesprojekt „Demokratie Leben im Landkreis Göppingen“ verfasst. Wir nennen das Projekt GESSS (gemeinsam singen, spielen und sprechen) und bewerben es bei den Eltern mit folgenden Fragen:

Hat es ihr Kind schwer zur Sprache zu kommen? Hat es Schwierigkeiten sich sprachlich auszudrücken? Möchten sie gemeinsam mit ihrem Kind in einem geschützten Rahmen singen, spielen und sprechen? Andere Eltern und Kinder kennenlernen, denen es ähnlich geht?

Frau Wörz, als erste Vorsitzende des Vereins Lernen Fördern und Frau Schrag haben das Projekt im Begleitausschuss vorgestellt. Daraufhin wurde das Projekt für 2023 bewilligt.



*„Spiel ist geistige oder körperliche Tätigkeit, die keinen unmittelbaren praktischen Zweck verfolgt und deren einziger Beweggrund die Freude an ihr selbst ist“
(J. Hunzinger, 1872-1945).*
